



Statistiken zur Gesundheit

Atlas zur Sterblichkeit in der Europäischen Union

Kapitel 11 Bösartige Neubildungen des Darms

Daten 1994-1996



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Inserm

CépiDC — Centre d'épidémiologie
sur les causes médicales de décès



UNIVERSITÉ PARIS X NANTERRE



THEMENKREIS 3
Bevölkerung
und soziale
Bedingungen

3

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

Neue gebührenfreie Telefonnummer:

00 800 6 7 8 9 10 11

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

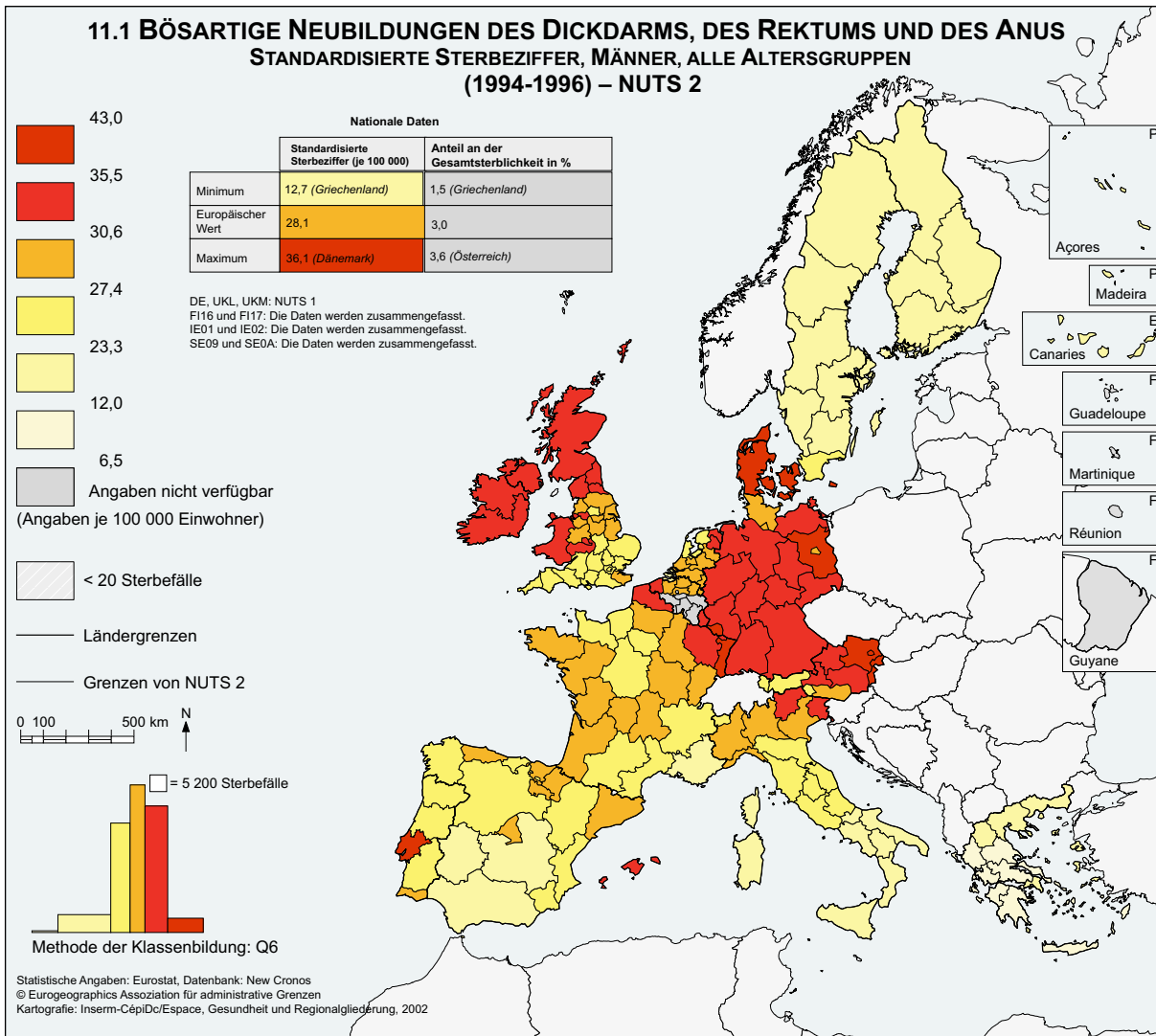
Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2002

ISBN 92-894-3726-X

© Europäische Gemeinschaften, 2002

ATLAS – Inhalt

1 Einführung.....	9
2 Methodik.....	11
3 Gesamtsterblichkeit	15
4 Frühsterblichkeit	23
5 Sterblichkeit nach Altersgruppen.....	27
6 Typologien der altersspezifischen Sterblichkeit	43
7 Typologien der Sterblichkeit nach Todesursachen.....	49
8 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems.....	53
9 Krankheiten des Atmungssystems.....	59
10 Bösartige Neubildungen der Atemwege.....	65
11 Bösartige Neubildungen des Darms.....	71
12 Bösartige Neubildungen des Magens	75
13 Bösartige Neubildungen der Brust.....	79
14 Bösartige Neubildungen der Gebärmutter.....	81
15 Bösartige Neubildungen der Prostata	83
16 Bösartige Neubildungen der Bauchspeicheldrüse.....	85
17 Bösartige Neubildung der Harnblase	89
18 Bösartiges Melanom der Haut.....	93
19 Alkoholbedingte Sterblichkeit	97
20 Äußere Ursachen	101
21 Aids.....	111
Anhang 1. Europäische Standardbevölkerung	115
Anhang 2. Todesursachen (Europäische Kurzliste).....	116
Anhang 3. Liste der Regionen NUTS-2-Ebene	118



11 Bösartige Neubildungen des Darms (Dickdarm, Rektum, Anus)

Die bösartigen Neubildungen des Darms sind die häufigsten Krebsarten der Verdauungsorgane, neben denen der oberen Luft- und Speisewege, die im Kapitel über die alkoholbedingte Sterblichkeit behandelt werden.

Diese Krebsarten sind für 3 % der männlichen und weiblichen Sterbefälle in der Union verantwortlich. Sie betreffen in erster Linie die älteren Bevölkerungsgruppen: sieben von zehn Sterbefällen treten nach dem 65. Lebensjahr auf.

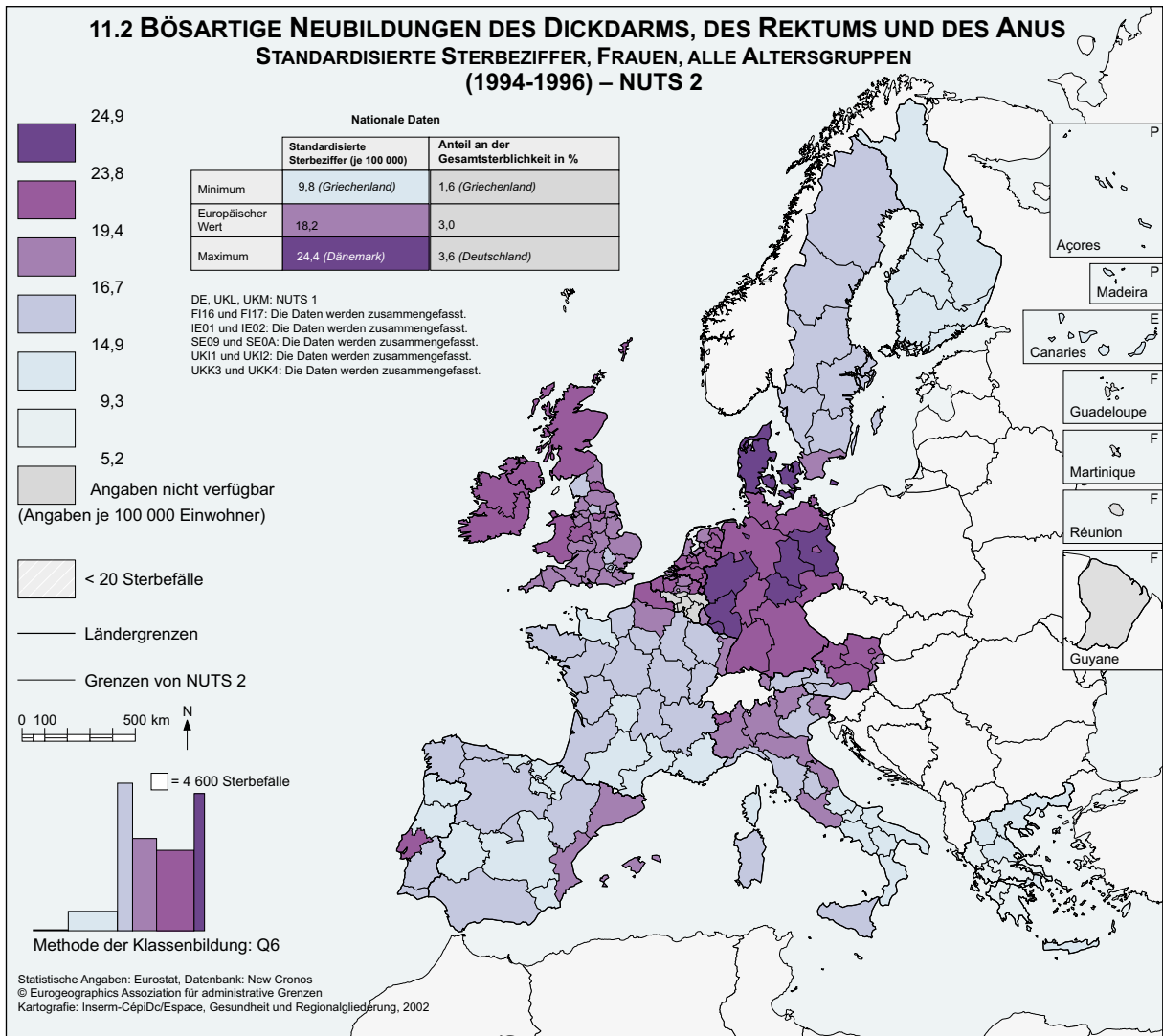
Diese Krebsarten haben eine sehr ungünstige Prognose: Die Fünfjahresüberlebensrate liegt lediglich bei 35 %. Die Inzidenz der Erkrankung könnte durch eine Änderung der Ernährungsgewohnheiten verringert werden. Zu viel Fett, zu viel Eiweiß,

zu viel Fleisch und Alkohol fördern die Entstehung dieser Krebsarten. Dagegen wird dem Verzehr von Pflanzenfasern, Vitaminen und Kalzium eine Schutzwirkung nachgesagt.

Bei den bösartigen Neubildungen des Darms werden in Europa enorme Unterschiede sichtbar. So variieren die Raten bei den Männern im Verhältnis 76:1 und bei den Frauen im Verhältnis 5:1. Die regionale Verteilung der Sterbeziffern bei Männern und Frauen ähnelt sich.

Die meisten Regionen mit Übersterblichkeit liegen an einer Diagonale, die sich von den Britischen Inseln bis nach Österreich erstreckt. Innerhalb dieser Zone weisen Dänemark und Deutschland hohe Raten auf, vor allem Ostdeutschland und die ehemaligen Schwerindustrialgebiete in Westdeutschland (Saarland und Nordrhein-Westfalen).

Im Vereinigten Königreich lässt sich ein Nord-Süd-Gefälle feststellen, wobei der Süden Englands sich in einer günstigeren Position befindet. In Öster-



reich wird ein West-Ost-Gegensatz zwischen den Alpenländern (niedrige Raten) und den Donauländern (hohe Raten) deutlich.

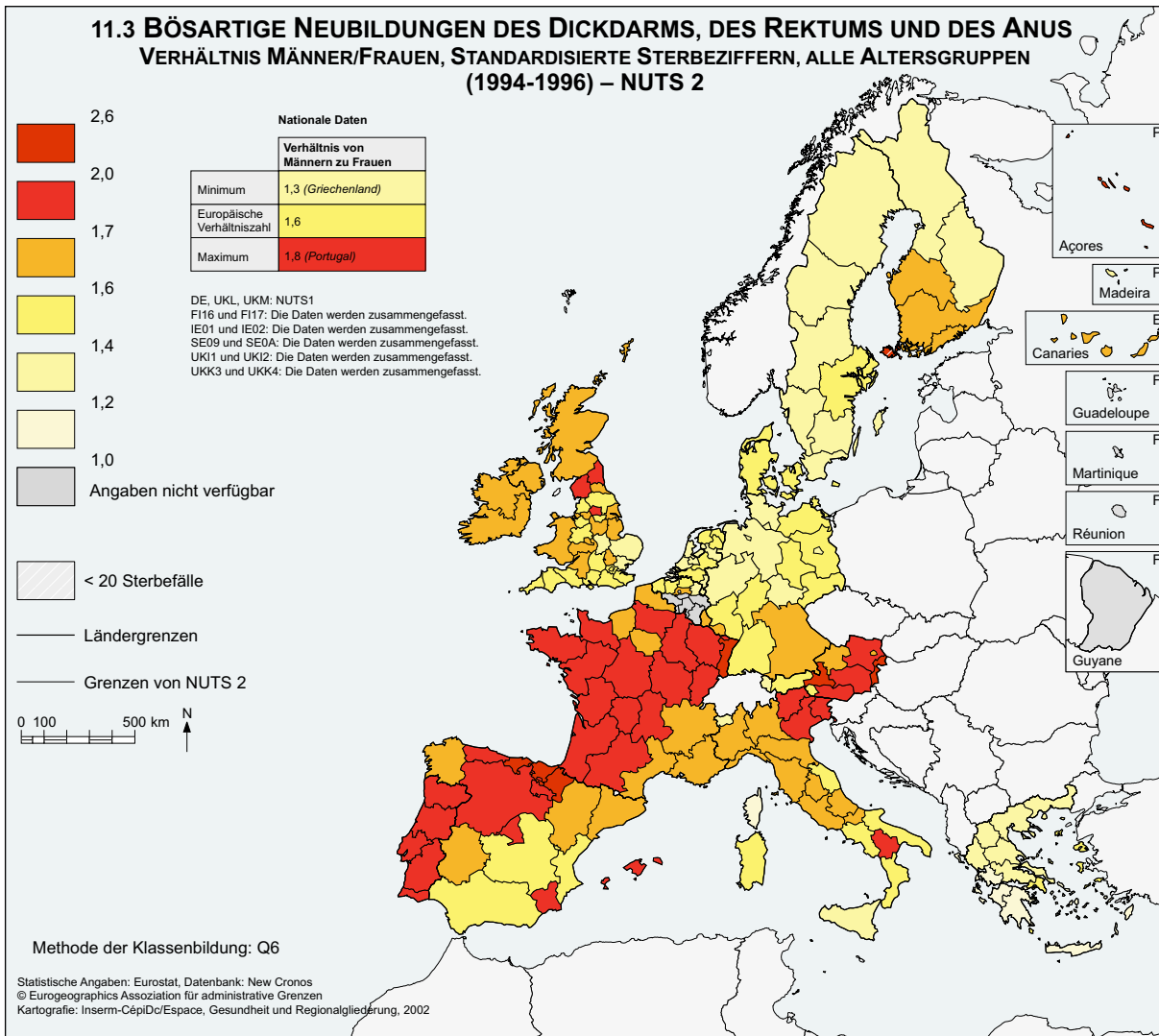
Im Gegensatz zu diesen Ländern mit Übersterblichkeit treten die bösartigen Neubildungen des Darms in Schweden und Finnland weniger häufig auf.

In Frankreich ist die Situation in den nördlichen und östlichen Regionen eher den benachbarten belgischen und deutschen Regionen vergleichbar als den Mittelmeerregionen, die eine Untersterblichkeit aufweisen.

Die Situation der Mittelmeerländer ist weniger homogen, und es werden grenzüberschreitende Kontinuitäten sichtbar. In Italien wird ein Nord-Süd-Gefälle mit höheren Sterbeziffern im Norden deutlich.

Diese innerstaatlichen Gegensätze stehen wahrscheinlich mit regionalen Ernährungsgewohnheiten im Zusammenhang. Die grenzüberschreitenden Ähnlichkeiten lassen sich wahrscheinlich durch ähnliche Ernährungsgewohnheiten in den Regionen erklären. So hat Süditalien ähnliche Raten wie Griechenland, das sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die niedrigsten Raten in ganz Europa aufweist. Man kann auch feststellen, dass die Auswirkungen der bösartigen Neubildungen des Darms in der männlichen Bevölkerung in am Atlantik gelegenen Regionen Frankreichs und Spaniens ähnlich sind.

Innerhalb der einzelnen hier untersuchten Zonen weisen die großen Regionen um die Hauptstädte ähnliche Merkmale auf. Nur das Vale do Tejo mit Lissabon stellt eine Ausnahme dar. Diese Region



weist eine deutliche Übersterblichkeit gegenüber den anderen Provinzen Portugals auf.

Männer sind häufiger von Darmkrebs betroffen als Frauen. Allerdings ist die männliche Übersterblichkeit bei diesen Krebsarten weniger ausgeprägt als bei anderen. In einigen Regionen ist die männliche

Übersterblichkeit gering, vor allem in Griechenland, in Norddeutschland, in Schweden und im Norden Finnlands. In Frankreich, in Portugal, im Nordwesten Spaniens, in den Donauländern Österreichs und in Norditalien ist dagegen das Mortalitätsverhältnis Männer-Frauen doppelt so hoch (mit Ausnahme von Korsika).